



N i e d e r s c h r i f t

über die 10. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2019/2023 am 01.03.2022

Sitzungsraum: Fischbahnhof, Am Schaufenster 6, 27572 Bremerhaven
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:25 Uhr

Teilnehmende:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Grantz

SPD-Fraktion

Herr Stadtverordneter Allers
Herr Stadtverordneter Hoffmann
Frau Stadtverordnete Kirschstein-Klingner
Frau Stadtverordnete Reimelt

CDU-Fraktion

Herr Stadtverordneter Raschen
Herr Stadtverordneter Strauch
Herr Stadtverordneter Ventzke

Fraktion DIE GRÜNEN PP

Frau Stadtverordnete Hoch
Herr Stadtverordneter Kaminiarz
Herr Stadtverordneter Schott

(für Herrn Stadtverordneten Niedermeier)

BIW-Fraktion

Herr Stadtverordneter Lichtenfeld

Fraktion DIE LINKE

Herr Stadtverordneter Brand

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Grotelüsch

AfD-Fraktion

Herr Stadtverordneter Koch

Einzelstadtverordnete

Frau Stadtverordnete Knorr

Magistrat

Herr Bürgermeister Neuhoff

Schrifführer

Herr Beckmann

Entschuldigt:

Herr Stadtverordneter Niedermeier
Herr Stadtrat Skusa

Weitere Teilnehmende:

Stadtkämmerei:	Herr Schmidt, Herr Khalaf, Frau Mangels
Referat für Wirtschaft:	Herr Dr. Meyer, Frau Zimmermann
Gesamtpersonalrat:	Herr Kieck
Personalrat Allgemeine Verwaltungsdienste:	Frau Lotz-Beil
Rechnungsprüfungsamt	Herr Tober
Senatorin für Wissenschaft und Häfen:	Frau Dr. Claudia Schilling
Deutsches Schifffahrtsmuseum:	Frau Prof. Dr. Ruth Schilling, Frau Horn, Herr Dr. Kröger

Oberbürgermeister Grantz eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr. Er stellt fest, dass die Sitzungsunterlagen fristgerecht zugegangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist. Er verweist auf das für die Sitzung erstellte Hygienekonzept.

Folgende Änderungen zur Tagesordnung liegen vor:

Tagesordnungspunkt 2 der nicht öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2019/2023 am 01.03.2022 wird in den öffentlichen Teil der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2019/2023 am 01.03.2022 verschoben.

Der Ausschuss genehmigt die geänderte Tagesordnung einstimmig.

1. Bericht von Frau Senatorin Dr. Schilling und Frau Prof. Dr. Schilling (DSM) zum Deutschen Schifffahrtsmuseum

Senatorin Dr. Schilling, DSM-Direktorin Prof. Dr. Ruth Schilling, die kaufmännische Geschäftsführerin Katharina Horn und der Projektmanager Museumshafen Dr. Lars Kröger geben einen Sachstandsbericht zum Deutschen Schifffahrtsmuseum.

Das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) wurde 1971 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts von der Freien Hansestadt Bremen (Land), den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven sowie dem Kuratorium Schifffahrtsmuseum Alter Hafen e. V. gegründet. Stiftungszweck ist nach § 2 (2) der Satzung die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie Kunst und Kultur. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum arbeitet als integriertes Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft nach deren Grundsätzen an historischen Fragestellungen von aktueller Bedeutung. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

1. Wissenschaftliche Forschung auf allen Gebieten der Schifffahrtsgeschichte;
2. Sammlung und Erhaltung maritimer historischer Bestände in ihren Zusammenhängen, ihre dokumentarische Erfassung und ihre Veranschaulichung;
3. Veröffentlichung und Kommunikation von Forschung, insbesondere auch über Ausstellungen (vgl. www.dsm.museum/ueber-uns/satzung).

Finanzierungsstruktur der Stiftung Deutsches Schifffahrtsmuseum für Forschungsleistungen

Leibniz-Einrichtungen werden von Bund und Ländern gemeinsam gefördert. Die Finanzierungsstruktur des DSM für die Forschungsleistungen und die Leistungen für den Betrieb des Forschungsmuseums sind in den Ausführungsbestimmungen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (AV-GWL) geregelt. Die gemeinsame Finanzierung des Bundes und der Länder nach Art. 91b GG bezieht sich auf die Forschungsaktivitäten des DSM. Die Bund-Länder Förderung wird vom Bund zu 50 % sowie vom Land Bremen und den (übrigen) Ländern getragen. Der Forschungsanteil beträgt 85 %, die nicht zur Forschung zugehörigen Tätigkeiten nehmen einen Anteil von 15 % ein. Forschungsanteil (85 %) Bund (1/2) 42,5 % Länder (1/8) 10,6 % Stifter (3/8) 31,9 % Nicht Forschungsanteil (15 %) Stifter 15,0 %. Somit ergibt sich ein Gesamtanteil der Finanzierung des DSM für die Stifter (Forschungs- und Museumsanteil) von 46,9 % (31,9 % + 15 %). Dieser Anteil der Finanzierung wird gemäß Stiftungsurkunde zu 2/3 von der Freien Hansestadt Bremen (Land) und zu 1/3 von der Stadt Bremerhaven bereitgestellt.

Evaluierung 2024

Übergeordnetes Ziel ist die erfolgreiche Evaluierung des DSM in 2024 durch die Leibniz-Gemeinschaft. Inhalt der Prüfung ist die Feststellung, ob die Voraussetzungen der gemeinsamen Förderung eines Leibniz-Instituts (überregionale Bedeutung und gesamtstaatliches wissenschaftspolitisches Interesse) weiterhin gegeben sind. Insbesondere bilden die

Empfehlungen aus der Evaluation von 2017 (überregionale Besetzung des Stiftungsrates und Umsetzung des angestoßenen Reform- und Transformationsprozesses) wichtige Schwerpunkte.

Die Evaluierung beginnt mit dem Audit des wissenschaftlichen Beirats im IV. Quartal 2022. Ab 2023 erfolgt dann die Abstimmung mit dem Senatsausschuss der Leibniz-Gemeinschaft. Im IV. Quartal 2023 muss die Sanierung des Bangert-Gebäudes abgeschlossen und die Ausstellung zur Präsentation der Inhalte des DSM im Rahmen der Evaluierung installiert sein.

Neugestaltung des Deutschen Schifffahrtsmuseums

Die Neugestaltung des DSM zielt darauf ab, über die Ausstellungsneukonzeption eine Kommunikationsinfrastruktur mit semi-permanenten Charakter zu schaffen. Für die Neugestaltung des DSM als Leibniz-Forschungsmuseum stehen gemäß der Senatsvorlage vom 15.03.2017 Mittel in Höhe von 42 Mio. € zur Verfügung. Die Gesamtsumme wird von den Zuwendungsgebern Bund, Land Bremen und Stadt Bremerhaven erbracht. Der Bremerhavener Anteil in Höhe von 3,665 Mio. €, wurde über einen Zeitraum von 5 Jahren (2018 bis 2022) gezahlt.

Kern der Neugestaltung des DSM ist die Planung einer neuen semi-permanenten Ausstellung im Bangertgebäude mit hohem Forschungsbezug und die Errichtung eines Forschungsdepots für die sach- und zeitgemäße Lagerung der Sammlung sowie im Forschungsdepot an den Exponaten zu forschen. Die Eröffnung des Forschungsdepots fand am 21. Mai 2021 statt.

Organisationsstruktur und Verantwortungsübertragung für die Bereiche Forschung, Verwaltung und Hafen/Kultur

Die Strukturreform hat die Trennung der Finanzströme und die Erfüllung der Anforderungen an das DSM als integriertes Forschungsmuseum nach den Leibniz-Standards zum Ziel.

Die Gesamtverantwortung für das DSM liegt bei der geschäftsführenden Direktorin und der kaufmännischen Geschäftsführung. Infolge der Kündigung und des vorzeitigen Endes der Amtszeit der geschäftsführenden Direktorin Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner hat Frau Prof. Dr. Schilling die kommissarische Leitung des DSM übernommen. Als kommissarische geschäftsführende Direktorin wird sie die notwendigen Weichenstellungen hin zur Leibniz-Evaluation vornehmen. Ihr zur Seite steht Frau Katharina Horn, die als neue kaufmännische Geschäftsführerin für die Bereiche Verwaltung des Jahresbudgets, Koordination der Gremienarbeit und das Personalwesen zuständig ist.

Organisationsuntersuchung

Im Zusammenhang mit der Havarie der „Seuten Deern“ sind Mängel in der Organisation und der Verantwortung deutlich geworden. Das DSM plant daher, Organisationsstrukturen und Verantwortungsbereiche besser abzugrenzen sowie die Kommunikation, Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit für die Bereiche Forschung, Verwaltung einerseits und Hafen/Kultur andererseits zu verbessern. Die Arbeitsbereiche der Verwaltung sollen daher im Rahmen einer Organisationsuntersuchung untersucht werden, die die Senatorin für Wirtschaft und Häfen (SWH) in Auftrag gegeben hat. Der Bericht über die Organisationsuntersuchung wird im III. Quartal 2022 erwartet.

Scharoun-Bau und Bangert-Gebäude

In dem Kostenrahmen von 42 Mio. € für die Neugestaltung des DSM waren die Grundsanierung der Bausubstanz des Scharoun-Baus inkl. technischer Gebäudesanierung enthalten. Für die Sanierung des Bangert-Gebäudes war nach dem Kenntnisstand in 2016 lediglich die Erneuerung der Elektroinstallationen für die Ausstellung vorgesehen. Erst in den Folgejahren hat sich ein erheblich aufwändigerer Sanierungsbedarf für das Bangert-Gebäude dargestellt. Daher wurde eine gründliche baufachliche Untersuchung des Bangert-Baus veranlasst. Ergebnis dieser Machbarkeitsuntersuchung ist die Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung des Bangert-Baus insbesondere der technischen Anlagen.

Die Eröffnung der neuen semi-permanenten Ausstellung im Bangert-Gebäude ist Voraussetzung für eine positive Evaluation des DSM als Leibniz Forschungsmuseums. Deshalb wurde mit Blick auf die Evaluation durch die Leibniz-Gesellschaft im April 2024 in enger Abstimmung zwischen der SWH und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mittels Änderung des Zuwendungsbescheides vom 25.09.2020 festgelegt, dass eine Konzentration der Mittel für die Sanierung und die Ausstellungskonzipierung des Bangert-Baus erfolgen soll. Dadurch kann die Eröffnung der Ausstellung im Februar 2024 im Bangert-Gebäude sichergestellt werden. Die Umwidmung der finanziellen Mittel hat aber auch zur Folge, dass sowohl die Sanierung des

Scharoun-Gebäudes als auch die darin zu präsentierende Ausstellung nicht mehr innerhalb des bereitstehenden Baubudgets gedeckt werden kann.

Das DSM arbeitet zurzeit an einer Aktualisierung der Kostenkalkulation für die Sanierung des Scharoun-Baus. Hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie von der SWH in Auftrag gegeben. Das Ergebnis der Untersuchung wird gegen Ende 2022 erwartet. Zur Lösung der Finanzierung der Grundsanierung des Scharoun-Gebäudes und der darin zu platzierenden Ausstellung werden Mittel im Rahmen kommender Haushaltsaufstellungen des Landes Bremens und der Stadt Bremerhaven als Zuwendungsgeber und Stifter des DSM mit entsprechender Finanzplanung in enger Abstimmung mit dem BMBF benötigt. Die Übergabe des sanierten Bangert-Baus zur Einbringung der Ausstellung in das Gebäude ist für das IV. Quartal 2023 geplant. Die Eröffnung der Ausstellung Bangert-Bau soll im Frühjahr 2024 stattfinden. Im II. Quartal 2024 soll die Evaluierung des DSM durch die Leibniz-Gesellschaft stattfinden.

Finanzierung der Museumsflotte mit dem Museumshafen

Die Museumsflotte und der Museumshafen waren in der Vergangenheit nicht Gegenstand der Forschung, daher war eine Finanzierung über den Bund-Länder-finanzierten Forschungsanteil nicht möglich.

Herr Dr. Kröger gibt einen groben Überblick über den Zustand der Museumsflotte und den Außenexponaten. Neben Instandhaltungskosten werden in den nächsten Jahren auch Kosten für die Instandsetzung anfallen, die nicht über den derzeitigen 15 %-Anteil des Gesamthaushaltes für museale Aufgaben gedeckt ist. Das DSM geht von einem erheblichen Mittelbedarf aus. In Folge des erheblichen Sanierungsbedarfes der zum Stiftungsvermögen zugehörigen Museumsflotte ist die derzeitige Finanzausstattung des DSM nicht auskömmlich. In einem ersten Schritt sollen dem DSM in den nächsten zwei Jahren jeweils 600.000 € von den Stiftern für die Sanierung zur Verfügung gestellt werden. Hiervon werden jeweils 2/3 das Land Bremen und 1/3 die Stadt Bremerhaven übernehmen.

Finanzströme des DSM / Neues Rechnungswesen

Im Zusammenhang mit der Havarie der Bark „Seute Deern“ und der Frage nach der auskömmlichen Finanzierung der zum Stiftungsvermögen zugehörigen Museumsflotte wurde deutlich, dass eine Kostentransparenz in der Form, dass im Wirtschaftsplan klar zwischen Ausgaben für die Forschung und den weiteren musealen Aufgaben unterschieden wird, erforderlich ist. Entsprechend wurde durch die zuständige senatorische Behörde, die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, im vergangenen Jahr die Umstellung des Rechnungswesens auf HGB-Standards veranlasst. Die erforderliche Transparenz der Finanz- und insbesondere der Ausgabenstruktur soll im Rahmen der Aufstellung künftiger Wirtschaftspläne ab dem Jahr 2022 berücksichtigt werden.

Fragen aus der Mitte des Ausschusses:

1.) Stadtverordneter Grotelüschen (FDP):

Stadtverordneter Grotelüschen würdigt die herausragende Bedeutung des DSM für die Stadt Bremerhaven. Er bittet um Auskunft zu folgenden Sachverhalten:

a.) Warum dauert die Sanierung des Bangert-Gebäudes und des Scharoun-Gebäudes so lange?

Antwort zur Frage 1 a):

Die baufachliche Untersuchung des Bangert-Baus in Form einer Machbarkeitsuntersuchung ergab die Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung des Bangert-Baus insbesondere der technischen Anlagen. Durch Umwidmung von Zuwendungsbeträgen kann die Sanierung erfolgen und der sanierte Bangert-Bau zur Einbringung der Ausstellung im IV. Quartal 2023 übergeben werden. Die Eröffnung der Ausstellung im Bangert-Bau soll II.Quartal.2024 stattfinden.

Das Gebäude des Scharoun-Baus befindet sich derzeit im Zustand eines schadstoffsanieren Rohbaus. Die weitere Nutzung des Scharoun-Baus hängt maßgeblich von der Finanzierung der Grundsanierung der Bausubstanz ab, die derzeit noch ungewiss ist.

b.) Warum soll die Entscheidung über die neue Führungsstruktur erst nach der Organisationsuntersuchung getroffen werden, wenn die Defizite jetzt schon bekannt sind?

Antwort zur Frage 1 b):

Die Organisationsuntersuchung erstreckt sich nur auf den administrativen Verwaltungsbereich und betrifft nicht das gesamte DSM. Im Übrigen soll zunächst auf der

nächsten Sitzung des Stiftungsrates über eine mögliche Veränderung in der Führungsstruktur des DSM beraten werden.

2.) Stadtverordneter Raschen (CDU):

Stadtverordneter Raschen bittet um Auskunft über die genaue Zeitplanung bzw. um eine Aussage, wann das Museum in Gänze fertig sei und wiedereröffnet werden könne und wünscht eine erneute Berichterstattung im FiWiAu im Herbst 2022.

Antwort zur Frage 2:

Der Zeitpunkt der vollständigen Wiedereröffnung des Museums kann nicht bestimmt werden. Dieser Zeitpunkt hängt maßgeblich von der Finanzierung der Sanierung und Umsetzung des Scharoun-Baus ab. Die Finanzierung der Sanierung ist mit Stand heute noch ungeklärt.

Folgende Zeitplanung ist vorgesehen:

15.08.2023 Fertigstellung der Sanierung des Bangert-Baus

15.02.2024 Eröffnung der Ausstellung im Bangert-Bau

April 2024 Beginn der Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft

Die Museumsleitung stimmt der weiteren Berichterstattung im FiWiAu im Herbst dieses Jahres zu.

3.) Stadtverordneter Kaminiarz (Grüne/PP):

a.) Laut Aussage der Senatorin Schilling ist aktuell der Bund nicht bereit, die Museumsflotte und die Außenexponate zu finanzieren. Herr Dr. Kröger habe ausgeführt, dass eine Finanzierung möglich wäre. So verwies Herr Dr. Kröger auf die finanzielle Förderung des Bundes für das Schiff Elbe 3. Herr Kaminiarz bitte um kurze Erläuterung.

Antwort zur Frage 3 a:

Bei der finanziellen Förderung des Schiffes Elbe 3 handelt es sich um Bundesmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien. Bei der gemeinsamen Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (AV-GWL) handelt es sich um eine Förderung des BMBF. Die gemeinsame Finanzierung des Bundes und der Länder nach Art. 91b GG bezieht sich ausschließlich auf die Forschungsaktivitäten des DSM. Wenn es dem DSM gelingt, die Museumsflotte zu sanieren und darüber hinaus in die Forschungsaktivitäten des DSM zu integrieren, ist eine Finanzierung des Bundes und der Länder nicht ausgeschlossen. Derzeit ist es aber nicht möglich.

b.) Herr Kaminiarz bittet um Auskunft, worin sich das DSM vom Bergbau-Museum in Bochum unterscheidet.

Antwort zur Frage 3 b:

Ein direkter Vergleich des DSM mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum ist ohne weiteres nicht möglich. Das Deutsche Bergbau-Museum dokumentiert und bewertet umfassend die Entwicklung und Geschichte des Bergbaus als „Urproduktion“ der Menschheit und unverzichtbare Notwendigkeit bis in die Gegenwart hinein. Die Forschungsschwerpunkte des DSM liegen in den Bereichen Schifffahrt und Umwelt, Schiffbau und Schifffahrt im sozioökonomischen Kontext sowie Schiffe und Wissen. Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum ist inhaltlich nicht gut aufgestellt, nicht so bekannt und national wie international nicht gut vernetzt. Das DSM ist quantitativ und qualitativ besser aufgestellt.

c.) Besteht die Möglichkeit, dass Vertreter des DSM dem Ausschuss regelmäßig über die Entwicklungen des DSM berichten?

Antwort zur Frage 3 c:

Die Museumsleitung begrüßt die Möglichkeit, in einer der nächsten Sitzungen des FiWiAu über die Entwicklungen im DSM berichten zu können.

d.) Herr Kaminiarz bittet Frau Prof. Dr. Schilling zu erläutern, an welcher Stelle sie das DSM als Besuchermagnet sehe?

Antwort zur Frage 3 d:

Die Sonderausstellung Kogge trifft Playmobil war ein großer Erfolg. Seit Beginn der Ausstellung haben trotz der pandemiebedingten Schutzmaßnahmen über 30.000 Menschen das Museum besucht. Derartige Ausstellungen sind immer wieder ein Besuchermagnet.

e.) Wie ist der Stand zum Scharoun-Bau?

Antwort zur Frage 3 e:

siehe Antwort zur Frage 1 a

- f.) Was beinhaltet die Kritik „Stiftungsrat nicht überregional besetzt“?

Antwort zur Frage 3 f:

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat 2017 im Rahmen der Evaluation dem DSM empfohlen, der überregionalen Bedeutung des Forschungsmuseums durch die in den Stiftungsrat berufenen Mitglieder besser Rechnung zu tragen.

- 4.) Stadtverordneter Lichtenberg (BIW):

Stadtverordneter Lichtenberg bittet um Auskunft darüber, in welcher Form die Zuwendungen an das DSM kontrolliert werden.

Antwort zur Frage 4:

Der Zuwendungsgeber prüft im Rahmen des Verwendungsnachweises, den das DSM zu erstellen hat, die ordnungsgemäße Mittelverwendung.

OB Grantz dankt Frau Senatorin Dr. Schilling, DSM-Direktorin Frau Prof. Dr. Ruth Schilling, der kaufmännischen Geschäftsführerin Frau Katharina Horn und dem Projektmanager Museumshafen Herrn Dr. Lars Kröger für den Sachstandsbericht.

- 5.) Stadtverordneter Raschen (CDU)

Stadtverordneter Raschen berichtet über die katastrophale Verkehrssituation im Hafen. Kilometerlange Staus werden verursacht, weil LKWs auf dem Autoterminal nicht schnell genug abgefertigt werden können. Ein Parkplatz für die LKWs als Vorstauffläche würde die Verkehrssituation entschärfen und Rückstaus verhindern. Entsprechende Grundstücke für eine Vorstauffläche würden von der BIS bereitstehen, jedoch scheiterte die Umsetzung der Maßnahme an den Betriebskosten. Er bittet Frau Senatorin Dr. Schilling, sich für eine Lösung des Verkehrsproblems einzusetzen.

Frau Senatorin Dr. Schilling führte aus, dass ihr die Verkehrsproblematik im Hafen bekannt sei und sie versuchen werde, gemeinsam mit bremenports eine schnelle Lösung der Verkehrsproblematik herbeizuführen.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

2. Einwohnerfragestunde

Hero Lang Dieselstr. 17 27574 Bremerhaven

**An den Wirtschaftsausschuss der Stadt Bremerhaven
Stadthaus 1
zu Hd. Herrn Oberbürgermeister Grantz
zu Hd. Herrn Thorsten Raschen**

**Hinrich Schmalfeldt Str
27576 BREMERHAVEN**

Bremerhaven den 26.02.2022

Betr. Einwohnerfragestunde Sitzung FWA 10/2019-2023 am 01.03.2022 Wirtschaftsteil

Sehr geehrter Herr Raschen

Die vom Land Bremen eingesetzte Enquete-Kommission hat einen ca. 350 Seiten starken Bericht zur Abwendung des Klimakollaps vorgelegt: so sollen z.B. bis 2030 60% CO2 eingespart werden, ab 2035 soll kein Erd-Öl/Gas oder Kohle mehr verbraucht werden, der Wärmebedarf darf dann nur noch über Wärmenetze oder Erd/Luft-Wärmepumpen gedeckt werden (betrieben durch elektrische Energie) Gilt für Privathaus/Wohnung über Miethaus/Wohnung sowie die gesamten öffentlichen Einrichtungen.

Meine Frage : **Haben Ihre Fraktion sowie auch Ihre Koalitionspartner die Bestrebungen alle Stadteile mit Blockheizkraftwerken aus zu rüsten um die Vorschläge der Enquete-Kommission um zu setzen ?
Wenn nein wie soll sich der Bürger in den kommenden Jahren verhalten ?
Welche Art Wärmegewinnung schlagen Sie jetzt vor ?**

gerne erwarte ich auch eine schriftliche Antwort.

hiermit verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen



Hero Lang

Hero Lang Dieselstr. 17 27574 Bremerhaven Telefon 0471 31063
hero@lang-foto.de

Herr Stadtverordneter Raschen (CDU):
Zu Frage 1)

Die Bremische Bürgerschaft hat Anfang 2020 eine Enquetekommission mit dem Auftrag eingesetzt, eine „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ zu entwickeln. Dazu gehören u. a. konkrete Vorschläge, wie Bremen seine Emissionen gemäß des Pariser Klimaschutzabkommens bis 2030 reduzieren kann. Der Abschlussbericht wurde fertiggestellt und soll 2022 in einer Sondersitzung der Bremischen Bürgerschaft vorgestellt werden.

Für die Jahre 2020/2021 ist ein Sanierungsfond von rd. 30 Mio. € errichtet worden, um die dringendsten Klimaschutzmaßnahmen umsetzen zu können.

Angesichts der desolaten Haushalte der Stadt Bremen und Stadt Bremerhaven wird keine Kommune in der Lage sein, alle vorgeschlagenen Maßnahmen des Abschlussberichtes der Enquetekommission umzusetzen. Aus diesem Grunde kann die Frage nicht abschließend beantwortet werden. Die finanzielle Situation wird der Stadt Bremerhaven in ferner Zukunft keinen Raum lassen, in Richtung Fernwärmenetz zu planen.

Zu Frage 2)

Welche Heizsysteme in künftigen Jahren in den Wohnungen und Häusern der Bevölkerung aus Klimaschutztechnischen Gründen zu bevorzugen sind, kann Ihnen nur ein entsprechender Fachmann beantworten.

Zu Frage 3)

Die Art der Modernisierung von veralteten Heizungsanlagen hängt von jedem Einzelfall ab. Hierbei sind die benötigten Leistungen, die zur Verfügung stehenden Energieträger und letztlich auch die individuellen Ansprüche des Anlagenbetreibers zu berücksichtigen. Auch hier kann nur ein Fachmann einen sinnvollen Vorschlag machen.

- 3. Genehmigung der Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2019/2023 am 05.10.2021** **20/2021**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - genehmigt die Niederschrift der 9. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2019/2023 am 05.10.2021 in der vorgelegten Fassung.

einstimmig beschlossen bei drei Enthaltungen von Frau Knorr, Herrn Koch und Herrn Schott

- 4. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOStVV zur öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2019/2023 am 01.03.2022** **1/2022**

Herr Lichtenfeld bittet, dass unter der lfd. Nr. 2 genannte Verkehrsgutachten (Erschließung des kleinteiligen Gewerbegebietes Carsten-Lücken-Straße) dem Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - zur Verfügung zu stellen.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

- 5. Standortmarketing 2022** **21/2021**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt das Standortmarketingkonzept für das Jahr 2022 zur Kenntnis.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt zu, dass die BIS für die Durchführung des im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes umzusetzenden Standortmarketings eine Zuwendung von 120.000 € aus dem Haushalt des Referates für Wirtschaft erhält.

mehrheitlich beschlossen bei vier Enthaltungen von Frau Knorr, Herrn Kaminiarz, Herrn Schott, Herrn Niedermeier und zwei Gegenstimmungen von Herrn Lichtenfeld und Herrn Koch

- 6. Beteiligung der Stadt Bremerhaven am Netzwerk Wasserstoff-Mobilität und Lebensmittelwirtschaft (H2-InnoNet)** **22/2021**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt dem zunächst auf ein Jahr befristeten Beitritt der Stadt Bremerhaven, vertreten durch das Referat für Wirtschaft, in dem Netzwerk H2-InnoNet zu.

Für die Fortsetzung der Mitgliedschaft wird dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss rechtzeitig eine Vorlage zur Entscheidung vorgelegt.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt der Finanzierung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 2022 an das Netzwerk H2-InnoNet aus Haushaltsmitteln des Referats für Wirtschaft zu.

einstimmig beschlossen bei einer Enthaltung von Frau Knorr

- 7. Maritime Tage Bremerhaven 2022** **23/2021**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt zu, die in den Jahren bis zur SAIL Bremerhaven 2025 jeweils im Juli / August geplante Veranstaltung unter dem Namen „Maritime Tage Bremerhaven“ zu veranstalten.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt der Bereitstellung von bis zu 165.000 € zur Teilfinanzierung der „Maritimen Tage Bremerhaven 2022“ zu. Zur Deckung werden veranschlagte Mittel 2022 bei der der Haushaltstelle 6780 682 03 „Zuwendungen aus der Tourismusabgabe“ herangezogen.

einstimmig beschlossen bei einer Enthaltung von Frau Knorr

8. Tätigkeitsbericht 2021 der EU-Koordinierungsstelle der Stadt Bremerhaven 2/2022

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht der EU-Koordinierungsstelle für das Jahr 2021 zur Kenntnis.

9. Sachstands- und Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des Regionalforum Unterweser 2021 3/2022

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den anliegenden Sachstands- und Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des Regionalforum Unterweser 2021 zur Kenntnis.

10. Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Vorsitzender

Schriftführer

Grantz
Oberbürgermeister

Beckmann
Amtsrat